



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDCCCXXI. König Christian von Dänemark, Kurfürst Friedrich und die
Herzoge von Schleswig und von Braunschweig-Lüneburg entscheiden
Uneinigkeiten, die zwischen dem Markgrafen Friedrich d. J. und den ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

wen prelaten, Ritteren, manschaft, Borgermeistera vnd Ratmannen der herschafft vnd Stat wernigerade.

Nach dem Kurrn. Refinsecrialbuch der K. Geh. Kab. Archives XX, 41.

MDCXXXI. König Christian von Dänemark, Kurfürst Friedrich und die Herzoge von Schleswig und von Braunschweig-Lüneburg entscheiden Uneinigkeiten, die zwischen dem Markgrafen Friedrich d. J. und den Herzogen von Mecklenburg-Stargard stattfinden, am 3. Februar 1452.

In godes namen amen. — Wy Cristiern, to Dennemarcken, Norwegen, der Wende vnd Gotton koningk, Greue to Oldemborg vnd delmenhorst, ffriderick dy older, Marggraue to Brannemborg, des h. R. R. Ertzkamerer — Hinrich to Brunswigk vnd lüneborg, Alff to Sleswigk etc. Hertogen, Dun witlik vnd openbare in dessem briue vor allesweme, Dat wy als gekorn scheidelsbern na godes bort veerteynhundert, darna in dem twe vnd vestigisten Jare, am Mandage negilt na vnser liuen fruwen dage lichtmissin, bynnen der Willsnake to ende fruntliken dedinget vnd eyndrachtliken vtgesproken hebben twuschen den Hochgeborn fursten vnd hern, hern frederick dem Jungern, Marggraue to Brandemborg vnd Burggraue to Noremborg, vpp de eynen vnd Herrn Hinricke vnd bernd, Hinricke dem Oldern und dem Jungern, Hertoge to Meckelmborg vnd Stargarde, Grauen to Swerin vnd fursten to wenden, vp de andern syden, und desser beyde deile lannde, lude vnd vnderfaten also, dat alle twidracht schelinge vnd schade, dede twischen beiden vorbenomden deilen wente an dissen dag geschen, vpgestan vnd geweset sin, schullen endeliken sonet gericht vnd gentzliken qwidt vnd dote vnd alle gefangen, de vngeschattet sin, schullen qwidt, leddich vnd lofs wesen vnd furder schullen alle ding swulichen dessen vorbenomden beiden deilen, oren landen, luden vnd vnderfaten ané alle arg in fruntschopp vnd soné stan vnd gentzliken gehalten werden: vnd esst yemand vnder eynem deffer vorbenomde deile beseten disse sone breke edder to laste dede vppe dem andern deile, dat mach vnd schall dat beschedigede deil dem andern deile, darvnder de beschediger beseten is, witliken vorschriuen vnd vorclagen, denn schall dat deill, darvnder de beschedigenden deile bynnen vir weken darnegeft folgend mit gantzem truuen sunder alle behelinge behulpen sin, dat om sodane sin schade deger vnd all gegulden vnd wedder vorbot werde. Wo dem so nicht schege, denn mach dat beschedigede deill dem beschediger vnd anders nymande folgen vnd sinen schaden von om und den sinen bemannen, vnd darto schall om dat deill, daran de beschediger beseten is, mit gantzem willeu forderlick vnd behulpen vnd nicht entiegen sin. Hadde denn de beschediger gennige Slote edder velte in eyner Herschopp der vorbenomeden deile, de he darouer vore edder qwidt wurde, daran schall dat deill der Herschopp, in der de Slote edder veste belegen sint, von siner herschopp nicht missen vnuerkoret bliuen; men sine rechticheit vnd

eigendom ane alle vofangk daran hebben vnd beholden. Ock schullen vnd willen dann dat deill der Herfchopp, daran de befchediger is befeten, denfuluen befchediger geyne dat befchedigede deill nene wifs furder vorbidden, vordedingen edder entholden. Were ok dat fich jennige lofe knechte jn deffer erbenomde beider deile lande vnd gebieden vtgeuen vnd fchaden deden, de mach eyn illick deile touen vnd vpholden, fo langhe de fchade vorbott is, Et en fy denn dat fy herren edder jugherren hebben, de fe vorbidden willen, de schullen denn vor defulue knechte antwerden vnd fe to rechte vermogen vnd holden jn vofchreuenere weife. Efft ok ymapd fodann lofe knechte hufede edder hegedede heymliken edder openbar, den mach eyn ifslich deel touen vnd vpholden, fo lange de fchade vorbott is. Were ok, dat fodanne lofe knechte edder de fe hufeden edder hegeden, jn jennige stede differ vorbenomder beider deile qwemen, de vnd de eren mogen fe dar touen vnd vpholden, fo lange de fchade gulden is. Were ok dat dar we were, de de befchediger der lande hegedede edder hufede witliken mit vorfate, de schall fo fchuldich wesen, efft he dat mit der hand dan hadde vnd weret dat dar jennige wrake vmme fchege dem gennen, de de befchedigere fo hufet hefft, dar schullen de beide parte der heren nene not vmme lyden. Ift ok yeman von der vorbenomeden beiden deilen, deffe vorgerurden fone, richtung vnd ftucke brake vnd nichten helde, So willen wy vorbenomede fchedeshern dem befchediger nergen mede biftendich effte behulpen wesen gegen dat ander deil. Furder schullen ok alle briue vp erffate, frede, fone vnd richtunge twufchen deffen vorbenomden deilen in vortyden geueuen vnd begrepen, by fuller macht blyben vnd denfuluen schullen deffe briue vnd fone nergen an to vofangk vnd fchaden wesen jenniger wifs. Vnd Wy frederick dy Junger etc. — Hinrick vnd Hinrick dy older vnd dy junger etc. — vorbenant, Bekennen — dat wy vor vnus, vnfen lande, lude vnd vnderfaten, deffe eyndracht, frede vnd artikelle alle vofgefchreuen mit frien willen woll berades modes eyndrachtigen annamet hebben vnd de in guten truuen vnd glouen, stede, vast vnd vnuorbroken — holden schullen vnd willen —. To farderer bekantnisse vnd witlicheit, dat wy fcheideshern vorbenomt alle diffe fo vofschreuen is, eyndrachtliken dedinget vnd vtgesproken hebben, fo hebben wy vnse jngefegell witliken mede hengen heten to deffen briue etc.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archives K. 81,

MDCCXXXII. Friedrich, Erzbischof von Magdeburg, Burchard, Bischof zu Halberstadt, Friedrich, Kurfürst zu Brandenburg und Heinrich, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, entscheiden die Streitungen zwischen dem Bischof Magnus zu Hildesheim und den Herzögen zu Braunschweig und Lüneburg, am 10. März 1452.

Von gotes gnaden wir Friderich, Ertzbischoff zcu Magdeburg, Burckard, Bischoff zcu Halbirstad, Friderich, Marcgraue zcu Brandenburg, des heiligen Romifchen